

Ein Lesevergnügen der besonders schönen Sorte

Ruth leidet an Leukämie und darf ihr Bett nicht verlassen. So liegt sie in ihrem Zimmer hoch über dem Fluss Shannon, während der irische Regen unablässig auf das Dach prasselt, und liest sich durch die dreitausendneunhundertfünfundachtzig Bücher, die ihr Vater Virgil Swain ihr hinterlassen hat. Die junge Frau merkt gar nicht, wie die Zeit vergeht, so sehr verliert sie sich in den einzelnen Geschichten. Diese bieten ihr eine Flucht vor der harten Realität, und vor allem vor ihrer Krankheit. Dabei fließt das Leben da draußen an ihr vorbei. Lieber lässt sie in ihrer überbordenden Fantasie ihre Ahnen aufmarschieren: so zum Beispiel Urgroßvater Absalom Swain, den Reverend, oder Großvater Abraham, der beim Stabhochsprung das Fliegen lernte.

Ruth's Flucht führt sie außerdem zu ihren Eltern Virgil und Mary, die sich vornahmen, die unfruchtbarsten vierzehn Morgen Erde, die Westirland zu bieten hat, urbar zu machen. Auch holt sie sich ihren Zwilling Bruder Aeney zurück ins Leben. Der ist bereits seit einiger Zeit tot. Ruth könnte ihm schon bald folgen. Doch zuvor möchte sie noch etwas erleben. Emily Dickinson und deren Gedichte sollen ihr zu mehr Aufregung verhelfen. Der 19-Jährigen dürstet es nach einem Abenteuer, nach dem puren Leben, bevor sie das gleiche Schicksal ereilt wie ihren Bruder und so viele andere aus ihrer Familie. Und vielleicht findet sie außerhalb der Bücher so etwas wie die große Liebe. Zumindest ist alles möglich, egal wie unmöglich es auch scheinen mag ...

Unterhaltung, die einem Wunder gleichkommt - "Die Geschichte des Regens" verspricht ein Lesevergnügen voller Emotionen. Hier ist ein besonders schöner Zauber am Werke. Niall Williams gelingt einmal mehr ein Meisterwerk von geradezu berauschender Wirkung. Einen Roman von ihm gelesen und schon ist man süchtig. Nach der Lektüre fühlt man sich nicht nur ganz schwindelig und glücklich, sondern wie frisch verliebt. Der irische Autor beweist mit seinem neuen Buch: Er ist ein brillanter Erzähler. Seine Worte sind pure Poesie. Niemand kann diesen lange widerstehen. Grandios! Einfach nur genial, wie er schreibt! Er schafft ganz großes Gefühlskino. Also besser Taschentücher bereithalten. Beim Lesen bleibt nämlich garantiert kein Auge trocken.

Niall Williams's Romane scheinen regelrecht überzusprudeln vor Fabulierlust. Aus ihnen spricht die Liebe zur Literatur. Diese spürt man auch auf jeder Seite von "Die Geschichte des Regens". Solch einen Lesegenuss findet man leider viel zu selten im Bücherregal. Man darf sich diesen auf gar keinen Fall entgehen lassen. Denn dieser stellt nahezu alles in den Schatten.

Susann Fleischer 30.11.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info